Kontinuierliche Messung von C-Gesamt an Asphaltmischanlagen Update aus rechtlicher Perspektive

Dr. Mathias Mailänder

Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

Woher kommt das?

Kontinuierliche Messungen – Rechtsgrundlagen (1)

- **§ 29 Abs. 1 BImSchG**

*Die zuständige **Behörde kann** bei genehmigungsbedürftigen Anlagen **anordnen**, dass **statt** durch **Einzelmessungen** nach § 26 oder § 28 oder neben solchen Messungen **bestimmte Emissionen oder Immissionen** unter Verwendung aufzeichnender Messgeräte **fortlaufend ermittelt** werden. **Bei** Anlagen mit **erheblichen Emissionsmassenströmen luftverunreinigender Stoffe sollen** unter Berücksichtigung von Art und Gefährlichkeit dieser Stoffe **Anordnungen** nach Satz 1 **getroffen** werden, **soweit** eine **Überschreitung** der in Rechtsvorschriften, Auflagen oder Anordnungen festgelegten **Emissionsbegrenzungen nach** der **Art** der **Anlage nicht ausgeschlossen** werden kann.*

  - Anordnung von **kontinuierlichen Messungen** nach behördlichem **Ermessen** („kann“)
  - (nur) **Verhältnismäßigkeit** zu beachten
  - Ermessen **enger** gefasst **bei erheblichen Emissionsmassenströmen**
  - **Begriff** der **erheblichen Emissionsmassenströme nicht gesetzlich** im Bundes-Immissionsschutzgesetz **geregelt**

Kontinuierliche Messungen – Rechtsgrundlagen (2)

- **Nr. 5.3.3.2 TA Luft 2022**

Massenstromschwellen *für die* ***kontinuierliche Überwachung***

Bei Anlagen, bei denen der ***Massenstrom organischer Stoffe****, angegeben als* ***Gesamtkohlenstoff****, für*

– *…*

– ***Stoffe nach Nummer 5.2.5 2,5 kg/h***

überschreitet*, sollen die relevanten Quellen mit Messeinrichtungen ausgerüstet werden, die den* ***Gesamt-kohlenstoffgehalt kontinuierlich ermitteln****.*

  – **konkretisiert Erheblichkeit** von Emissionsmassenströmen nach § 29 Abs. 1 BImSchG **im Abgas**

- **Nr. 5.3.3.1 TA Luft 2022**

Auf die ***Forderung nach kontinuierlicher Überwachung*** *einer Quelle* ***soll verzichtet*** *werden,* ***wenn*** *diese* ***weniger als 500 Stunden im Jahr emittiert*** *oder weniger als 10 Prozent zur Jahresemission der Anlage beiträgt.*

Warum gerade (auch) wir?

Massenstromschwelle und Asphaltmischanlagen

- **Massenstromschwelle verallgemeinernd**
  - Emission von 2,5 kg/h Gesamtkohlenstoff abhängig von Produktionsleistung
  - bei Asphaltmischanlagen ab 120 bis 200 t/h
  - Leistungsband von zahlreichen Asphaltmischanlagen in Deutschland erreicht
- **Grenzwertüberschreitung einzelfallabhängig**
  - genauer Wert an Gesamtkohlenstoffemissionen beeinflusst durch zahlreiche Stellgrößen
  - § 29 Abs. 1 Satz 2 BImSchG gestattet Ausschluss der Grenzwertüberschreitung nach Art der Anlage
  - … daher Betrachtung des Einzelfalls (weiterhin) geboten

Typik oder Atypik – (Un-)Verhältnismäßigkeit

- **Typik** bei **Asphaltmischanlagen**
  - 2,5 kg/h Gesamtkohlenstoff ab Produktionsleitung zwischen 120 und 200 t/h
  - von Massenstromschwelle aus § 29 Abs. 1 Satz 2 BImSchG i.V.m. Nr. 5.3.3.2 TA Luft erfasst
  - § 29 Abs. 1 Satz 2 BImSchG rechtfertigt Anordnung von kontinuierlichen Messungen
- **Atypik** bei **Unverhältnismäßigkeit**
  - trotz „typischer“ Erheblichkeit von Emissionsmassenströmen bei Asphaltmischanlagen nach § 29 Abs. 1 Satz 2 BImSchG: Pflicht der Behörde zur Prüfung „atypischer“ Umstände
  - bei „atypischen“ Umständen infolge der Art der Anlage keine Anwendung der Massenstromschwelle
  - ohne Anwendung der Massenstromschwelle keine Anordnung von kontinuierlichen Messungen

Stand der Technik – Atypik oder Unverhältnismäßigkeit

- **atypisch oder unverhältnismäßig …**
  - … im Regelfall ist, was nicht dem Stand der Technik entspricht
- **§ 3 Abs. 6 BImSchG**

Stand der Technik *im Sinne dieses Gesetzes ist der Entwicklungsstand fortschrittlicher* ***Verfahren****,* ***Einrichtungen oder Betriebsweisen****, der die* ***praktische Eignung*** *einer* ***Maßnahme*** *zur Begrenzung von Emissionen in Luft, Wasser und Boden, zur Gewährleistung der Anlagensicherheit, zur Gewährleistung einer umweltverträglichen Abfallentsorgung oder sonst zur Vermeidung oder Verminderung von Auswirkungen auf die Umwelt zur Erreichung eines allgemein hohen Schutzniveaus für die Umwelt* ***insgesamt gesichert*** *erscheinen lässt. Bei der Bestimmung des Standes der Technik sind insbesondere die in der Anlage aufgeführten Kriterien zu berücksichtigen.*

  - Stand der Technik von Behörde im Rahmen von § 29 Abs. 1 Satz 2 BImSchG zu prüfen
  - keine Anordnung von kontinuierlichen Messungen entgegen Stand der Technik

Stand der Technik?

Stand der Technik – Messeinrichtungen und -verfahren

- **atypische Messungen** und **Auswertungen**
  - vorhandene Mess- und Auswerteeinrichtungen sowie einschlägige technische Regeln für Anlagentypen im kontinuierlichen Betrieb entwickelt
  - Asphaltmischanlagen ≠ Abfallverbrennungsanlagen (Großfeuerungsanlagen)
  - acht (!) Jahre nach Urteil des BayVGH noch immer keine unmittelbar für Asphaltmischanlagen nutzbare Mess- oder Auswerteeinrichtungen und -verfahren verfügbar
- laut behördlicher Anordnung einzusetzende **Messeinrichtungen technisch einzelfallbezogen** (!) **anzupassen** und zwecks Eignungsfeststellung **abzunehmen**

Stand der Technik – Qualitätssicherung

- **„VDI 2283:2020-11 | Emissionsminderung – Anlagen zur Herstellung von Asphaltmischgut (Asphaltmischanlagen)“**
  - Entwurfsarbeiten abgeschlossen / Weißdruck für April 2023 erwartet
  - weiterhin ungelöste technische Probleme etwa infolge wiederholten Durchfahrens des Taupunkts bei An- und Abfahrvorgängen des diskontinuierlichen Betriebs
  - Schwierigkeiten bei Qualitätssicherung
  - Kalibrierung vorhandener Mess- und Auswerteeinrichtungen nur unter Abweichung von einschlägigen Regelwerken möglich
  - Hersteller raten von vorübergehender Abschaltung ab
- **erheblicher technischer Bedarf** der **Anpassung** und **Eignungsfeststellung**
  - **Zeitaufwand** von **zwei Jahren**
  - **Kostenaufwand** im **fünf- bis sechsstelligen Bereich**

Stand der Technik – diskontinuierlicher Betrieb

- **Parametrierung**
  - erhebliche Schwierigkeiten
  - Konzeptvorschlag des Bayerischen Landesamts für Umwelt
- nach **Erprobung gültige Tagesmittelwerte** nur an winzigem **Bruchteil** der Betriebstage erzielbar

Stand der Technik – „behördlicher Expertenvorschlag“

- **Entfernung von Vorgaben der TA Luft und der Bundeseinheitlichen Praxis**
  - **TA Luft** und **Bundeseinheitliche Praxis** verlangen **Sonderregelungen** für **An- und Abfahr-vorgänge**
  - „**behördlicher Expertenvorschlag**“ dagegen **bezieht An- und Abfahrvorgänge in** beurteilungs-pflichtigen Zeitraum der **Anlagenüberwachung ein**
  - **1,5** statt **6 Stunden** gültige Tagesmittelwerte nur an winzigem Bruchteil der Betriebstage erzielbar von künstlich erweitertem beurteilungspflichtigem Zeitraum zur Tagesmittelwertbildung
  - **$^2/_3$-Kriterium** für Halbstundenmittelwert betrachtet **Betriebszeit von** nur **3 mal 20 Minuten**
  - weitere **Steigerung von Einfluss** der **An- und Abfahrvorgänge**
  - **kein fachlicher Konsens** laut VDI 2283
- **Verschärfung** der **Emissionsbegrenzungen** gegenüber anderen Industriesektoren „**durch** die **Hintertür**“

Ist das nicht rechtswidrig?

Rechtswidrigkeit (1)

- **rechtswidrig ist …**
  - … im Regelfall, was atypisch oder unverhältnismäßig ist
  - unverhältnismäßig ist, was nicht geeignet, nicht erforderlich oder nicht angemessen ist
- **fehlende Geeignetheit**
  - keine Stand der Technik entsprechende Mess- oder Auswerteeinrichtungen und -verfahren verfügbar
  - kein Mehrwert kontinuierlicher Messungen von C-Gesamt
- **fehlende Erforderlichkeit**
  - keine breit auftretenden unerkannten Grenzwertüberschreitungen
  - Zahl ermittelter gültiger Tageswerte gering
  - mangels Mehrwerts kontinuierlicher Messungen ist Einzelmessung milderes und gleichermaßen wirksames Mittel – und damit allein erforderlich

Rechtswidrigkeit (2)

- **fehlende Angemessenheit**
  - **geringer Mehrwert kontinuierlicher Messungen** steht **erheblichen Nachteilen und Kosten** gegenüber
  - **Gefährlichkeit** von **Emissionen** aus **Asphaltmischanlagen** ist **gering**
  - **vereinfachtes Genehmigungsverfahren** nach BImSchG
  - **Trennungsgrundsatz** insbesondere zu Wohnbebauung regelhaft **gewahrt**
  - **Überwachung** zur **Vorsorge** anstatt Gefahrenabwehr
  - **Zahl** der **Betriebsstunden** zwischen 500 bis 1.000 und damit **nur knapp oberhalb Verzichts-schwelle aus Nr. 5.3.3.1 TA Luft 2022** (Großfeuerungsanlagen wie Abfallverbrennungsanlagen mit Betriebsstunden ≥ 8.600)
  - **mittlere Emissionsmassenströme** häufig **unterhalb Erheblichkeitsschwelle** nach BImSchG

Rechtswidrigkeit (3)

- (weiter) **fehlende Angemessenheit**
  - **Erkenntnisgewinn** aus **probeweisen kontinuierlichen Messungen** gemäß TA Luft und Bundeseinheitlicher Praxis ist regelhafte **Einhaltung von Emissionsbegrenzungen**
  - dagegen ist „**behördlicher Expertenvorschlag**“ **Sonderregelung ohne Berücksichtigung von An- und Abfahrvorgängen**
  - gerade bei **An- und Abfahrvorgängen** nach TA Luft und Bundeseinheitlicher Praxis aber **Sonderregelung erforderlich**, da verdoppelte Emissionsbegrenzungen nicht sicher einzuhalten
  - **geringer Ertrag** mangels Umsetzbarkeit der Erkenntnisse aus kontinuierlichen Messungen in Anlagensteuerung
  - neben **betrieblicher Nutzlosigkeit oder Einschränkung** zugleich **erhebliche wirtschaftliche Belastung**

Rechtswidrigkeit (4)

- (weiter) **fehlende Angemessenheit**
  - **sechsstellige Anschaffungskosten** für Einrichtung von kontinuierlichen Messungen stehen siebenstelligen Gesamtkosten im niedrigen bis mittleren Bereich für Errichtung von Asphaltmischanlagen gegenüber
  - **fünfstellige Betriebskosten jährlich** für laufenden Betrieb einschließlich Kalibrierung, Funktionsprüfung sowie **gestiegenen Strombedarfs ≠ Energieeffizienz**
- **Verstoß** gegen **Gleichbehandlungsgrundsatz**
  - Vergleichsbetrachtung zwischen Asphaltmischanlagen (500 bis 1.000 Betriebsstunden) und Großfeuerungsanlagen (≥ 8.600 Betriebsstunden)
  - unterschiedliche Errichtungs- und Betriebskosten
  - unterschiedliche Gefährlichkeit

Rechtswidrigkeit (5)

- (weiter) **Verstoß** gegen **Gleichbehandlungsgrundsatz**
  - unterschiedliche Anwendbarkeit von kontinuierlichen Messungen
  - unterschiedlicher Erkenntnisgewinn aus kontinuierlichen Messungen
  - Anpassung von Bundeseinheitlicher Praxis für Asphaltmischanlagen?
    - in Ursprungsfassung ausdrückliche Entscheidung gegen Unterscheidung zwischen Anlagen mit und Anlagen ohne kontinuierliche Emissionsmessung
    - Verlagerung der Lösung in technisches Normenwerk

Luther.

Vielen Dank!

Ihr Ansprechpartner bei Luther

Dr. Mathias Mailänder
Rechtsanwalt, Counsel

Hamburg
T +49 40 18067 12618
mathias.mailaender@luther-lawfirm.com

Dr. Mathias Mailänder berät zu sämtlichen Fragen im Bereich des Umweltenergierechts. Seine Schwerpunkte liegen im Stromsteuer- und Energiesteuerrecht, Immissionsschutzrecht, Treibhausgas- und Brennstoffemissionshandelsrecht, öffentlichen Bau- und Planungsrecht sowie im Bereich „Environmental Compliance“. Er führt erfolgreich Musterklageverfahren für gesamte Wirtschaftsbranchen unter enger Einbindung der betreffenden Verbände. Seine Tätigkeit beinhaltet die Vertretung von Unternehmen vor dem Bundesverwaltungsgericht, dem Bundesfinanzhof und dem Bundesverfassungsgericht. Als Berater liegt sein Fokus auf der betriebswirtschaftlich nachhaltigen Lösungsfindung und der strategisch zukunftsfähigen Ausrichtung von Unternehmen auf die Klima- und Energiewende.

Ihm vertrauen börsennotierte Konzerne ebenso wie inhabergeführte und mittelständische Unternehmen aus den Branchen chemische Industrie, Energieversorgung, Holzwerkstoffindustrie, keramische Industrie, Papier-, Pappen- und Kartonindustrie, thermische Abfallbehandlungsanlagen und zahlreiche Verbände.

Dr. Mathias Mailänder veröffentlicht regelmäßig zu aktuellen Themen und hält regelmäßig Fachvorträge zu aktuellen umweltrechtlichen Fragestellungen.

Er ist Verfasser des Praxis- und Compliancehandbuchs Strom- und Energiesteuer und Mitverfasser der Berliner Kommentars zum BEHG. Ferner ist er Gründungsmitglied und Aufsichtsratsvorsitzender des Verbands Industrie.Zukunft.Deutschland e.V. (IZD).

Luther.

Die Angaben in dieser Präsentation sind ausschließlich für diese Veranstaltung bestimmt. Die Überlassung der Präsentation erfolgt nur für den internen Gebrauch des Empfängers. Die hier zusammengestellten Texte und Grafiken dienen allein der Darstellung im Rahmen dieser Veranstaltung und dokumentieren die Thematik ggf. nicht vollständig.

Die Präsentation stellt keine Rechts- oder Steuerberatung dar und wir haften daher nicht für den Inhalt. Diese erfolgt individuell unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls auf der Grundlage unserer Mandatsvereinbarung. Die Verteilung, Zitierung und Vervielfältigung – auch auszugsweise – des Inhalts zum Zwecke der Weitergabe an Dritte ist nur nach vorheriger Absprache gestattet.

Luther.

Bangkok, Berlin, Brüssel, Delhi-Gurugram, Düsseldorf, Essen, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Jakarta, Köln, Kuala Lumpur, Leipzig, London, Luxemburg, München, Shanghai, Singapur, Stuttgart, Yangon

Weitere Informationen finden Sie unter
www.luther-lawfirm.com
www.luther-services.com